

MITTEILUNG AUS DEM PHYSIOLOGISCHEN INSTITUT DER K. UNG.
F. J. UNIVERSITÄT IN KOLOZSVÁR.

Direktor: Prof. DR. LADISLAUS V. UDRÁNSZKY.

Zur Hydrolyse des Blutfibrins.*

Von Privatdoz. DR. B. V. REINOLD, Adjunkt am physiologisch- und pathologisch-chemischen Institut.

Verfasser hydrolysierte das möglichst gut gereinigte Fibrin des Rinderblutes durch Kochen mit Salzsäure und bestimmte seinen Gehalt an den in der untenstehenden Tabelle angegebenen Produkten. Die Trennung der Monoaminosäuren wurde durch FISCHER's Estermethode durchgeführt. Um Schwierigkeiten bei der Trennung von Alanin, Leuzin, und Valin durch das übliche fraktionierte Umkristallisieren zu vermeiden, schlägt Verfasser vor, dieses Verfahren zu umgehen und die Mengen der genannten Aminosäuren, durch die „Kupfersalzmethode“ zu bestimmen. Der Gehalt an Leuzin, Valin und Alanin solcher Gemenge, welche nur zweie dieser Aminosäuren enthalten, lässt sich aus dem Kupfergehalte der Kupfersalze dieser Gemenge auf Grund der von Verfasser angegebenen Formeln berechnen. Aus 100 g des aschefreien, trockenen Fibrins wurden folgende Produkte erhalten:

Ammoniak	1.79 g
Glykokoll	0.56 „
Alanin	1.18 „
Valin	5.48 „

* Nach einem Vortrage, gehalten in der medizinischen Sektion des Erdélyer Museum-Vereins am 13 Februar 1909.

Leuzin	1.98 g
α -Prolin	2.27 „
Serin	vorhanden
Tyrosin	3.41 g
Glutaminsäure	9.74 „
Asparaginsäure	0.39 „
Nicht bestimmte Monoaminosäuren	10.09 „
Lysin-Histidin-Arginin-Gruppe	13.25 „
Zusammen . .	53.74 g

Die Abhandlung wird in deutscher Sprache erscheinen. Bezüglich der Einzelheiten soll hier auf diese Mitteilung verwiesen werden.